

Herr  
Marco Rüegg  
Amt für Volksschule und Kindergarten  
Abteilung Schulentwicklung  
Grabenstrasse 11  
8510 Frauenfeld

Frauenfeld, 14. Mai 2006

## **STELLUNGNAHME ZUR ÜBERARBEITUNG DER BEREICHE "SCHREIBEN" UND "BIBLISCHE GESCHICHTE" IM LEHRPLAN FÜR DIE PRIMARSCHULEN DES KANTONS THURGAU**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Koch  
Sehr geehrter Herr Rüegg

Einleitend bedanken wir uns bei Herrn Regierungsrat Koch für die Möglichkeit, dass Bildung Thurgau bei diesem für die Lehrerschaft wichtigen Instrument „Lehrplan“ eine Stellungnahme abgeben darf.

### **Grundsätzliche Feststellungen**

Mit der Zusammenlegung von Synode und LTG zur neuen Berufsorganisation „Bildung Thurgau“ sowie nach personellem Wechsel in der Arbeitsgruppe SALF ist dem Auftrag zur Aktualisierung der Volksschullehrpläne nicht genügend Beachtung geschenkt worden. Pädagogische Kommission sowie Konferenzvorstände wurden erst Anfang März 2006 durch Herrn Marco Rüegg auf die Überarbeitung aufmerksam. Die Kommunikation zwischen Bildung Thurgau und der ständigen Arbeitsgruppe für Lehrplanfragen SALF muss intensiviert werden.

Die Geschäftsleitung und die Pädagogische Kommission zeigen sich befremdet darüber, dass Bildung Thurgau als offizielle Berufsorganisation der Lehrerschaft nicht wie die beiden Landeskirchen im Dezember 2005 in die Überarbeitung einbezogen wurde.

### **1. Redaktion und Integration des Bereichs „Schreiben“**

Die Integration der bisherigen Ziele des Fachs „Schreiben“ in die Fächer „Deutsch“ und „Zeichnen und Gestalten“ macht Sinn und entspricht dem Unterrichtsalltag. Bildung Thurgau heisst die vorliegende Überarbeitung und Neuintegration der Lernziele gut. Ausdrücklich unterstützen wir aber den Vorbehalt von Herrn Hanspeter Züst, Dozent an der PH Thurgau zur Überarbeitung des Lernplanbereiches „Schreiben“, in welchem er darauf hinweist, dass der in der zweiten Hälfte der 80er-Jahre entwickelte und derzeit gültige Lehrplan nicht mehr mit der rasanten technischen Entwicklung von neuen Kommunikationsmitteln wie Computer und Handys im Einklang steht. Bildung Thurgau wünscht, dass auf diesen Vorbehalt im Vorwort oder in einem Begleitschreiben zuhanden der Lehrerschaft hingewiesen wird.

### **2. Integration des Bereichs „Biblische Geschichte“ und Neubezeichnung „Biblische Geschichte/Religion und Kultur“**

Christliche Werte und der Umgang mit fremden Kulturen und Religionen ist Bildung Thurgau sehr wichtig. Deshalb ist es wünschenswert, diese in den Leitideen des Lehrplanes stärker zu verankern. Die damit verbundenen Anliegen fliessen jedoch schon heute in vielfältiger Weise in viele Fächer ein, so dass eine derart starke Gewichtung im Vergleich zu den übrigen Lernfeldern im Fach „Mensch und Umwelt“ nicht sinnvoll ist. Es kann nicht sein, dass noch mehr Inhalte in dieses Fach gepackt werden.

Der Unterstufenvorstand teilt uns in seiner Stellungnahme mit, dass die Ziele zu „Biblische Geschichte/ Religion und Kultur“ deshalb auf der Unterstufe gestrichen werden sollen. Der Vorstand der TUK ist der Ansicht, dass wichtige Anliegen auch entsprechende Zeifenster benötigen. Daher fordert er, dass dieser Fachbereich erst in den neuen Deutschschweizer Lehrplan einfließt.

Für die Umsetzung zuhanden der Lehrerschaft wünschen wir uns Hinweise auf geeignete Lehrmittel sowie stufenangepasste Handouts. Weiterbildung Thurgau soll Module anbieten, welche interessierten Lehrpersonen Sachwissen der verschiedenen Religionen vermittelt. Wichtig wäre ein Informationsschreiben an die Lehrerschaft über den Grund der Überarbeitung. Die Pädagogische Kommission befürchtet, dass eine beträchtliche Anzahl von Lehrpersonen diese „Teilüberarbeitung“ des Lehrplanes nicht verstehen wird. Aus der Basis wird immer wieder eine Diskussion über grundsätzliche Bildungsinhalte der Volksschule und damit eine vollständige Lehrplanüberarbeitung gefordert. In den vergangenen Jahren wurden die Schülerpensen gesenkt ohne den Stoffplan anzupassen. Die Überarbeitung der Bereiche „Schreiben“ und „Biblische Geschichte“ hätte dazu Hand geboten.

Freundliche Grüsse  
Bildung Thurgau



Eva Büchi  
Präsidentin Bildung Thurgau



Anne Varenne  
Präsidentin Pädagogische Kommission